

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Wochenchrift „Die Soren“

ersch. 18 mal wöchentlich. Bezugspreis: Abholer monatlich 70 Pf.,
vierteljährlich 2.10 Mk., durch Träger u. Agenturen: Monatlich 80 Pf.,
vierteljährlich 2.40 Mk., frei ins Haus. Durch die Post bezogen monatlich
1 Mk., vierteljährlich 3 Mk., ohne Bestellgebühr. Einzelnummer 5 Pf.

Verlag und Redaktion: Nikolastr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreise: Die Kolonietafel im Wiesbaden 20 Pf., Deutschland 20 Pf.,
Kudland 40 Pf., Restkommunikation 1.50 Mk. Anzeigenannahme: für Abend-
Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgenausgabe bis 7 Uhr abds. Fernsprecher:
Inserate und Abonnement: Nr. 100, Redaktion Nr. 133, Verlag Nr. 613.

Nummer 514

Samstag, den 9. Oktober 1915

69. Jahrgang

Erbärmliche englische Lügen.

Brückensprengung auf der Eisenbahnlinie Saloniki-Uesküb. — Geringe Verluste und starke Vermehrung der deutschen U-Boote. — Scheitern der Mission des russ. Finanzministers Bark.

Das trojanische Pferd.

Nicht weit von den Dardanellen liegt das Land der Trojaner, die demaleinst den griechischen Stürmen Widerstand leisteten, bis sie der List des hölzernen Pferdes zum Opfer fielen. Auf dem engen Raume der Halbinsel Gallipoli liegen heute die verbündeten Engländer und Franzosen den Türken gegenüber, wie in grauer Vorzeit die Griechen den Trojanern. Kämpfe, die an Heldennut und Ausdauer den vom großen blinden Sänger geschilderten nicht nachstehen, sind dort ausgefochten worden, aber die Verteidiger erscheinen unbeflegbar. Zehn Jahre lang bekannten, wie Homer verkündet, Agamemnon's Scharen die Feste des Priamos, ehe sie auf den Nütigen Einsfall kamen, der zum Siege führte. Nach acht Monaten schwerer Verluste sehen heute die Angreifer so ziemlich noch auf demselben Fleck, das Ziel des goldenen Vozanz winkt hinter der blauen Flut des Marmara-Meeres, sie vermögen es nicht zu erreichen. Ein Ausweg muß gefunden werden, denn vom Erfolg des Angriffs hängt die Entscheidung des Weltkrieges, die Griechen Frankreichs als Großmacht, Englands als Weltbeherrscherin ab.

Wieder, wie dereinst vor Troja, sollte die Verwicklung eines Griechen zum Siege führen. Die List des hölzernen Pferdes wiederholt sich in moderner Aufmachung. Herr Venizelos ließ, scheinbar überrascht, formell protestierend, die Verbündeten in Saloniki landen, von wo aus sie den Feind erfolgreicher als auf den Felsen Gallipolis zu fassen und zu schlagen hoffen. Aber während die Trojaner, getäuscht durch den scheinbaren Abmarsch der Feinde, sich beim Siegesgelage herausschickten und jede Vorsicht außer acht ließen, wacht heute in Athen, trotz seiner Peiden ein achtsamer Herrscher und vereitelt den Anschlag des modernen Odysseus.

Venizelos' Plan war fein erdacht. Wenn erst eine genügende Truppenmacht gelandet sein würde, dann wäre ihr Eindruck stark genug, um das verschüchterte Griechenland mit hineinzureißen in einen Krieg, dem es fest entschlossen war, aus dem Wege zu gehen. Dann sollte die Veröffentlichung des griechisch-serbischen Bündnisvertrages dem Gewaltstreiche die völkerrechtliche Sanktion geben, die Widerstrebenden, König und Generalstab, sollten ins Unrecht versetzt und Freunde und Gegner des Ministers mit fortgerissen werden. Darum die griechische Mobilisierung als angebliche Antwort auf die bulgarische.

Dieser Vorgriff stimmte König Konstantin zu. Ein spannender Moment muß es nun gewesen sein, als König und Minister beide gemeinsam das griechische Schwert lockerten, jener mit der Absicht, sein Land gegen jeden Eindringling, auch den Vierverband, zu verteidigen, dieser, um gegen den Willen des Herrschers dem Vierverband Vorstoß zu leisten. Unter der Maske, dem königlichen Willen treue Gesellschaft zu leisten, plante Venizelos die Preisgabe des Landes. Griechenland sollte für Englands und Frankreichs Zwecke Helotomben seiner Söhne opfern wie das verbündete und behohene Italien. So ließ Venizelos das hölzerne Pferd hinein ins Gehege des eigenen Landes.

Zum zweiten Male gegen den scheinbaren Willen seines Volkes sandte der König den gefährlichen Intriganten in die Wüste. Eine heroische Tat ist es, die der Leidende vom immer noch nicht aufgeklärten Krankenlager aus vollführte. Geleitet von seiner klaren Einsicht, geschützt von dem Heere, das ihm vertraut und folgt, dessen Führer genau wissen, ohne ihre Hilfe ist das Unternehmen der Verbündeten hoffnungslos, mit ihrer Unterstützung immer noch höchst zweifelhaft.

Ob die griechische Armee, jetzt, nachdem das erwartete Koalitionministerium unter Führung des erprobten Staatsmanns Jaimis am Ruder ist, die brutale Verletzung des Heimatsbodens blutig ahnden wird, wir wissen es nicht. Aber eines scheint heute schon gewiß zu sein, die Mannen, die den Bäumen der Schiffe an Griechenlands Küste entriegeln, können auf griechische Hilfe nicht rechnen, sie sind auf sich allein angewiesen, ihre verhältnismäßig

geringe Zahl steht ins sichere Verderben des Kreuzenfers deutsch-österreichischer und bulgarischer Kanonen.

Das Landungsmanöver hat aber offenbar noch einen anderen Zweck. Den fruchtlosen Anstrengungen an den Dardanellen droht eine gewaltige Erschwerung durch die beginnenden Herbststürme. England und Frankreich müssen von weiteren Angriffen auf Gallipoli Abstand nehmen. Nun ist es in der ganzen Welt heute feststehende Ansicht, daß mit einer Niederlage an den Dardanellen der Krieg für den Vierverband endgültig verloren ist. Dies Einverständnis der Ohnmacht darf nicht gemacht werden. Darum muß der Abbruch an der Meerenge verschleiert werden durch eine angeblich ausichtsreichere Verwendung der Truppen an einem anderen Orte, selbst auf die Gefahr eines neuen Mißerfolges hin, die sich durch Griechenlands Zurückhaltung zur Gemühtzeit steigern würde.

Das antike hölzerne Pferd brachte den Sieg, das moderne soll die Schmach der Niederlage verhängen.

Sprengungen auf der Eisenbahnstrecke Saloniki-Uesküb.

Bukarest, 9. Okt. (Fig. Tel. Zentr. Bln.) Nachrichten aus Saloniki zufolge ist die Eisenbahnbrücke bei Demir-Kapuy auf der Linie Saloniki-Uesküb durch bulgarische Banden gesprengt worden.

Kristiania, 9. Okt. (Fig. Tel. Zentr. Bln.) „Daily Telegraph“ meldet aus Saloniki: Die Landung der englisch-französischen Truppen wurde gestern den ganzen Tag über fortgesetzt. Bulgarien hat Truppen im Strumitzatal zusammengezogen, von wo aus die Eisenbahn Saloniki-Nisch am leichtesten zu erreichen ist.

Feindliche Truppenlandungen in Dedeagatsch.

Wien, 9. Okt. (P.-Tel. Zentr. Bln.) Die Verbündeten bereiten Truppenlandungen in Dedeagatsch vor, um von dort aus Konstantinopel zu bedrohen.

Der Angriff auf Serbien. Die Stärke der Angriffsheere.

Kopenhagen, 9. Okt. (P.-Tel. Zentr. Bln.) Die Londoner Presse kommentiert die Neutermeldung über die Stärke der deutsch-österreichisch-ungarischen Armee in Serbien. Vor einigen Tagen noch hieß es, existiere überhaupt keine Offensive der Zentralmächte gegen Serbien. Heute wird die von Reuter gebrachte Bulgarischer Schätzung von 400.000 Mann deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen als eher zu niedrig geachtet bezeichnet. In Paris liegen Nachrichten aus Saloniki vor, nach denen Deutschland im ganzen 600.000 Mann für die Balkanoffensive zur Verfügung gestellt hat. Nach Petersburger Nachrichten der „Politiken“ ist der bulgarische Aufmarsch beendet. Die bulgarische Artillerie sei hervorragend ausgerüstet.

Versuchter Druck der Entente auf Jaimis.

Amsterdam, 9. Okt. (Fig. Tel. Zentr. Bln.) Reuter meldet aus Athen: Die Gesandten der Entente ersuchten den Ministerpräsidenten Jaimis um eine Erklärung über die Politik der neuen Regierung. Jaimis sagte eine Antwort nach der ersten Zusammenkunft des Kabinetts zu.

Genf, 9. Okt. (Fig. Tel. Zentr. Bln.) Die französische Regierung hat dem bulgarischen Gesandten in Paris die Pässe zugestellt.

Keine militärische Unterstützung Italiens.

Lugano, 9. Okt. (Fig. Tel. Zentr. Bln.) „Stampa“ erklärt, Italien werde auf dem Balkan zwar in Uebereinstimmung mit den Verbündeten vorgehen, eine militärische Unterstützung der in Aussicht stehenden Unternehmungen sei jedoch gegenwärtig nicht vorgesehen.

Die Kriegslage.

Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Der deutsch-österreichische Angriff auf Serbien von Nord und West trifft auf ein kriegsgeübtes und tapferes feindliches Heer von ca. 300.000 Mann, dem als Hauptwaffe die Günstigkeit des Geländes zur Verfügung steht, in dem es Weg und Steg gut kennt. Das Gelände und dessen Schwierigkeiten sind Faktoren, denen eine vorzorgliche Führung ihre ganze Aufmerksamkeit gewidmet haben wird, und wir wissen, daß deutsche Unternehmungen sorgsam vorbereitet sind. Es steht dahin, ob das arg bedrängte serbische Heer die Kraft finden wird, dem Druck von Norden und Westen weit vorwärts im Operationsgebiete die Stirn zu bieten; wahrscheinlicher scheint mir eine Zurückverlegung der Pässe ins Innere des Landes hin, nachdem die Negierung bereits von Nisch nach Prishtina aufgebrochen ist. Das englisch-französische Hilfskorps soll sich bereits mit seiner ersten Staffel auf dem Bahntransport durch Griechenland befinden, in Richtung Sewgeli. Wie dem „Turan“ aus Sofia gemeldet wird, sind die Serben mit Anlage von Gräben am Timot und an Nischava entlang beschäftigt, also dem Schutze von Nisch nach Norden und Osten dienend. Die deutsch-österreichischen Operationen in Serbien nehmen einen guten Verlauf; südwestlich Belgrad konnten die ersten Gefangenen gemacht werden (300 Mann). Mit kleinen Mitteln ist hier nichts auszurichten, hier wird eine Partide gespielt, die entscheidend für den europäischen Krieg werden kann.

Zur Beurteilung der Verhältnisse auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist immer daran festzuhalten, daß kleine britische Verschiebungen von Teilen unserer Linie auf die strategische Lage an der Front ganz ohne Einfluß bleiben. Solches wird jedem klar, der sich das Ziel vor Augen hält, das die Joffresche Offensive sich gesteckt hat. Und dieses ist wahrlich nicht gering. Daß die Angriffe erneut ansetzen würden, sobald neue frische Divisionen in die Front herangebracht waren, konnte für den ruhig Abwägenden keinen Augenblick zweifelhaft sein. Das Verdrängen der französischen Heeresleitung geht nun dahin, die beheldene Einbruchsstelle in der Champagne zunächst einmal an den Flügeln zu verbreitern, um stärkeren Angriffskolonnen, Armeekorps, den Zutritt zu diesem kesselartigen Raume zu ermöglichen. Je tiefer ein so angesehener Angriff einzudringen vermag, je mehr lebt er sich der Gefahr aus, an beiden Seiten in flankierendes Feuer zu geraten; auch begibt sich eine aktive Verteidigung, wie die deutsche, niemals des Gegenmittels der operativen Betätigung.

Erbärmliche Lügenpolitik Englands.

Berlin, 9. Okt. (Privatfel. Zentr. Bln.) Nach Pariser Telegrammen sollen Lord Cromer und Lord Cromer im englischen Oberhaus behauptet haben, deutsche Konsulatsbeamte in Kleinasien hätten die türkische Bevölkerung zu Greuelthaten gegen die Armenier ermuntert. Ähnliche Lügen, die ihrer Erbärmlichkeit wegen verdienen, niedriger gefaßt zu werden, gehen durch die englische Presse, womit man in England gerade jetzt versucht, da die Märchen aus Belgien nicht mehr genug Zugkraft haben, die Aufmerksamkeit von dem englischen völkerrechtswidrigen Vorgehen gegen Griechenland abzulenken.

Die deutschen U-Boote.

Noch nicht 15 Boote verloren.

Berlin, 9. Okt. (Nichtamt. Volkst.-Tel.) In der letzten Zeit sind in der Auslandspresse fortlaufend Angaben über deutsche Verluste im U-Bootkrieg veröffentlicht und immer größere Verlustziffern genannt worden. So gibt der Zeitungsdiens der englischen Großfunkstation Poldhu am 5. Okt. unsere U-Bootverluste schon auf 60 an. Dieser mit ganz bestimmter Absicht maß-

los übertriebenen Meldung gegenüber sind wir von zu häudiger Stelle zu der Erklärung ermächtigt, daß die tatsächlichen Verluste an deutschen U-Booten weniger als ein Viertel der genannten Zahl betragen.

Das Scheitern der Mission Barts.

Stochholm, 9. Okt. (P.-Tel. Jenf. Bln.) Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß des russischen Finanzministers Barf Sendung in Paris und London mit einem Mißerfolg abgeschlossen hat.

Norwegens Haltung.

Stochholm, 9. Okt. (Eig. Tel. Jenf. Bln.) Der norwegische Minister des Äußeren, Njens, sprach in einer Wahlversammlung über die internationale Lage und über die aus dem Kriege für Norwegen sich ergebenden Schwierigkeiten.

Rumänien und Rußland.

Wien, 9. Okt. (Eig. Tel. Jenf. Bln.) Wie die „N. Fr. Pr.“ berichtet, meldet das „N. P. J.“ aus Bukarest: Der Armeekommandant Popescu veröffentlicht mit seiner vollen Namensnennung in der letzten Nummer des „Glasul de Balcan“ einen Artikel, worin es heißt: Rußland bedroht uns!

Bulgarische Frachten durch Rumänien.

Basel, 9. Okt. (Eig. Tel. Jenf. Bln.) Den „Basl. Nachr.“ wird aus Mailand gemeldet: Die heute eingetroffenen Zeitungen enthalten Telegramme aus Bukarest, wonach Rumänien Sanitätspersonal einschließlich Autos für Bulgarien ungehindert passieren läßt.

Rumäniens Politik.

Bukarest, 9. Okt. (E.-U.-Tel.) In der Wohnung des Finanzministers Continesen fand ein Ministerrat statt, an dem auch der Präsident der Kammer teilnahm.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Am gestrigen Abend fand das Gastspiel der Exl-Bühne aus Innsbruck seinen Abschluß. Zur Aufführung gelangte „Der heilige Florian“ von R. Real und Ph. Weichand, eine ungelungenen Bauernposse mit karl satirischem Einschlag.

dere Maßnahmen nicht nötig, falls nicht große Komplikationen eintreten sollten. Ueber die innere Politik einigte man sich im Ministerrat dahin, daß gegenüber der Föderation und den Unionisten eine Einigung der übrigen Gruppen angestrebt werden müsse.

Die für Frankreich „peinliche“ Entscheidung Griechenlands.

Kopenhagen, 9. Okt. (P.-Tel. Jenf. Bln.) Der „Temps“ schreibt in einem Leitartikel: Es steht jetzt fest, daß das griechische Heer an unseren Operationen nicht teilnehmen wird.

England kann sich von seinem Schrecken noch nicht erholen.

Amsterdam, 9. Okt. (Eig. Tel. Jenf. Bln.) Der Korrespondent des „N. N. Cour.“ berichtet aus London: Die Stimmung des Publikums war seit langer Zeit nicht so gedrückt wie heute.

Kleine Kriessnachrichten.

Ein Sohn des englischen Schriftstellers Kipling gefallen. Aus London wird berichtet, Leutnant Kipling, der 18 Jahre alte Sohn des bekannten Schriftstellers wird seit den letzten englischen Angriffen in Flandern vermißt.

Kurze politische Nachrichten.

Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise.

Die auf Grund der Verordnung des Bundesrats über Preisprüfungsstellen und Versorgungsregelung vom 25. September 1915 errichtete Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise beginnt ihre Tätigkeit am 11. Oktober 1915.

Entlastung der Strafgerichte.

Der am Donnerstag gefaßte Beschluß des Bundesrats über die Entlastung der Strafgerichte ermächtigt die Staatsanwaltschaft, in den im § 75 des Gerichtsverfassungsgesetzes vorgesehenen Fällen die Verhandlungen und Entscheidungen sofort an die Schöffengerichte zu bringen.

Bermählung des Präsidenten Wilson.

Aus Washington wird berichtet, daß die Vermählung Wilsons mit Frau Norman-Golt bereits in der nächsten Woche stattfinden soll.

Aus den Wiesbadener Kunstausstellungen.

Bei Aktuarzus hat der Münchener Maler Cucuel eine größere Anzahl seiner, das figürliche Gebiet umfassenden Arbeiten ausgestellt, Bilder, die unter sich und in sich sehr verschiedenartig sind.

Dem deutschen Empfinden sind solche Darstellungen wie ein Schlag ins Gesicht. Reinigen wir uns jetzt von dergleichen „Kunsterzeugnissen“ und überlassen diese und ihre Erzeugung den minderwertigen Massen!

Das Beste, was Cucuel leistete, sind aber seine mit Landschaft verbundenen Freilichtfiguren, die, mit der Umgebung organisch verwachsen, ein Bestandteil derselben zu sein scheinen.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 9. Oktober.

Kriegsfürsorge, Gemeindebeamtengefeß und Städteverwaltung.

Unstreitig gehört die Regelung des Gemeindebeamtenrechts zu den Aufgaben, deren Lösung aufgedrängt der gewaltigen organisatorischen Kraft des Staates und der damit weiter aufwärts ringenden Gestaltungsdeben eine natürliche Notwendigkeit ist.

Organisation und Verfahren des Militärärztl. annahmedienstes haben unstrittig erhebliche Mängel. Mit diesen beschäftigt sich ein Referat, dem Verein für Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik erstattet von Stadtssekretär Gerling in Guben.

Zu diesem Sinne verdienen die Bestrebungen auf eine Aenderung des Kommunalbeamtengefeßes, wie es in Preußen besteht, Förderung; in manchen Staaten bleibt ein Gefeh überhaupt noch zu schaffen.

Die Flid- und Nähshule des Volksbildungsvereins bietet den schulentlassenen Mädchen aller Stände, aber auch jungen Frauen gute Gelegenheiten, sich in allen einfachen weiblichen Handarbeiten zu vervollkommen.

Ein gefährliches Feuer ist am Freitag nacht zwischen 12 und 1 Uhr im Epse des Danies Friedrichstraße 16 ausgebrochen. Dort verbrannte in einem Lagerverfchlag ein Bretterwand und ein Haufen Sack.

Vom Bächertisch.

Literarische Reminiscenzen.

Der Ring des Lebendigen. Aus dem Kriegserlebten des Deimat. Novelle von Adele Gerhards. Gebietet 60 Pfa. (Verlag von George Dellermann, Braunschweig, Berlin, Hamburg.)

Zeitschriftenchau.

Bühne der Welt. Monatschrift für das deutsche Kunst- und Geistesleben. Herausgeber: Wilhelm Kiefer. 17. Jahrgang. Chtoberheft. Verlag von Bühne und Welt, G. m. b. H., Hamburg. Neben Geistesleben, lieh ihr Oktoberheft als Liebhard-Sonderheft erscheinen, eine Duldigung vieler namhafter Dichter, für den „Oberlin“-Dichter zu seinem 50. Geburtstag und eine glückliche Ergänzung ausgleich des Liebhardbuchs, das Wilhelm Edward Gierke unter dem Titel „Friedrich Liebhard und wir“ herausgab.

Ehren-Tafel

Den Heldentod fürs Vaterland haben wieder vier tapfere Wickerer bei dem Durchbruchversuch in Frankreich gefunden. Unteroffizier Franz Noos hand schon 14 Monate im Felde und ist Inhaber des Eisernen Kreuzes. Ein Bruder Johann Noos fiel schon im September vorigen Jahres. Beide sind Söhne von Franz Noos, Landwirt. Ferner fielen aus Wicker Johann Volk, Sohn von P. Volk, Landwirt; Johann Keller, der einzige Sohn von Schreinermeister Adam Keller Ww., und Heinrich Stöcker, einziger Sohn von Ww. Barbara Stöcker. Aus der Gemeinde Wicker sind bis jetzt acht den Heldentod gestorben und einer wird vermisst. Drei sind im Besitze des Eisernen Kreuzes: Unteroffizier Willi Kuthes, Unteroffizier Noos und Michael Stid.

mochte mit einer Schlauchleitung das Feuer noch rechtzeitig zu löschen und jede weitere Gefahr zu beseitigen. Eine Brandwache blieb die Nacht über am Platze.

Ein Kaminbrand ist am Freitag abend 9 Uhr in der Kleinen Wilhelmstraße 2 ausgebrochen und von der Feuerwache nach einstündiger Tätigkeit gelöscht worden.

Das Fest der Albernern Hochzeit feiern am Montag, den 11. Oktober, Redakteur Karl Vosaker und Frau.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurhaus. Wir machen nochmals auf das morgen Sonntag abend 8 Uhr im großen Saale des Kurhauses stattfindende Symphonie-Konzert unter Leitung des Stadt-Musikdirektors Herrn Carl Schürich und unter Mitwirkung des hiesigen Hofkapellmeisters Herrn Walter Bollin (Rezitation) aufmerksam. Die numerierte Zuschlagskarte, welche mit der Abonnements-, Kurtag-, Tages- oder Besichtigungskarte vorzulegen ist, kostet 50 Pfg.

Wochenübungsplan des militärischen Vorbereitungsdienstes der Residenzstadt Wiesbaden.

Jugendkompanie Nr. 148 (Stadt Wiesbaden I): Mittwoch, 13. Okt.: Gehen und Turnen (Turnhalle der Mädchenschule Schloßplatz). Freitag, 15. Okt.: Exerzieren und Unterricht (Exerzierhaus I, Batl. 80). — Jugendkompanie Nr. 149 (Stadt Wiesbaden II): Sonntag, 10. Okt.: 1/2 Uhr: Antreten zu einem Übungsmarsch, Montag, 11. Okt., und Donnerstag, 14. Okt.: Exerzieren und Gefechtsdienst (Jugendheim), Dienstag, 12. Okt., und Freitag, 15. Okt.: Ueben der Spilleute (Jugendheim), Mittwoch, 13. Okt.: Winter- und Unterfährer-Unterricht. — Jugendkompanie Nr. 150 (Stadt Wiesbaden III): Mittwoch, 13. Okt.: 8.30-10 Uhr: Unterricht, Turnen, Exerzieren (Exerzierhalle I/80), Freitag, 15. Okt., 8.30-10 Uhr: Turnhalle der höheren Mädchenschule Marktplat. — Jugendkompanie Nr. 151 (Stadt Wiesbaden IV): Sonntag, 10. Okt., 7.45 Uhr: Antreten zu einer Gefechtsübung, Montag, 11. Okt.: Exerzieren (Turnhalle Bleichstraße), Donnerstag, 14. Okt.: Turnen, Unterricht (Turnhalle Bleichstraße). — Jugendkompanien Nr. 148-151: Samstag, 16. Okt.: Unterricht der Sanitätsmannschaften. — Die Uebungsstunden an den Wochentagen beginnen, sofern nicht anders angegeben, abends 8 1/2 Uhr.

Raffau und Nachbargebiete.

Diez, 9. Okt. Zuchthäusler-Ausflug in Feldraun. Auf originale Art sind die beiden Strafgefangenen Janis und Wexler, zwei schwere Jungen, die wegen Straßen- und Kirchenraubs mehrjährige Zuchthausstrafen zu verbüßen haben, aus der hiesigen Strafanstalt entflohen. In der Schneiderei waren sie mit der Anfertigung von Feldraunen Uniformen beschäftigt und brachten es dabei fertig, für sich selbst Uniformen auf die Seite zu schaffen. Vorgefunden hatten sie die Zeit gekommen, um „auszurücken“. Es gelang ihnen, in die Waschküche zu kommen, dort bog sie die Gitter des Fensters auseinander und gelangten durch das Fenster, das nur eine geringe Höhe über der Erde liegt, ins Freie. Da sie feldgrau trugen, hofften sie, der Polizei nicht zu schnell in die Hände zu fallen. Sie nahmen denn auch sofort kräftig die Offensive auf, um aus Diez fortzukommen, sorgten sich für die nötige Munition für den Wagen und erzählten unterwegs in den Dörfern von allerhand großen Geldbeträgen, die sie hinter sich hätten und noch vorhaben. Soweit wäre die Sache schön gegangen, die Polizei war aber auch sehr schnell hinter den beiden „Kriegsfreiwilligen“ her und ermittelte sie gestern in Laurenzberg, wo sie festgenommen wurden. Schon um 2 Uhr nachmittags fand das kriegsrische Unternehmen der beiden hinter den Mauern des Diezer Zuchthauses sein Ende. Der Transport der „geflohenen Feldgrauen“ hatte natürlich viele Neugierige auf die Straße gelockt. — Etwas glücklicher war ein weiterer Zuchthäusler, der aus einem Arbeitskommando in Dolzheim durchbrannte. Er konnte bisher noch nicht gefasst werden. Da er Sträflingskleidung trägt, wird die Herrlichkeit nicht zu lange dauern.

Gericht und Rechtspflege.

17. Wegen Diebstahl hat das Landgericht Wiesbaden am 14. Mai die verheiratete Theodora Hl. zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Einem Architekten war eines Tages ein Tragkorb mit 10 Flaschen Wein, einer Flasche Rotwein und einer Flasche Kognak gestohlen worden. Der Dieb hat den Korb mit samt den Flaschen der Angeklagten zum Kauf an, welche 18 Mark, einen Spottpreis, dafür zahlte, obwohl sie sich sagen mußte und auch gelagt hat, daß der Verkäufer nicht auf ehrliche Weise in den Besitz des Korbes, der zudem den Namen des Architekten trug, gekommen sein konnte. Die Revision der Angeklagten, die nur behauptet, zu Unrecht wegen Diebstahl verurteilt worden zu sein, wurde am 7. Okt. vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Kurze Mitteilungen aus aller Welt.

Schiffsbrand. Auf dem Dampfer „Empress of Britain“ brach in der Freitag nacht ein Feuer aus, als das Schiff vor Liverpool lag. Vom vorderen Lagersraum aus nahm der Brand einen großen Umfang an und konnte erst nach mehreren Stunden unter großer Mühe gelöscht werden. Die Ursache ist noch unbekannt.

Sport.

Der Sport des Sonntags.

Federball. Am Sonntag luden Hoppegarten, Reus und die Traberbahnen von Altona-Bahrenfeld und Röhren-Doggingen zu Gast. Am Montag folgt wiederum

Hoppegarten, während der Dienstag frei bleibt. Karlshorst hat den Mittwoch mit Beschlag belegt, und am Donnerstag geht der dritte Hoppegartener Renntag vor sich. Sonntag und Montag bringen als Hauptnummern in Hoppegarten die gewohnten 10 000 Mark - Rennen, das Ehrenbogensrennen über vierzehnhundert Meter und das Lehnborstrennen über zweitausend Meter. In der Fliegerprüfung treffen sich „Glockenblume“, die Siegerin des Aseburgrennens, und die damals nur um einen Kopf geschlagene „Melba“ unter den gleichen Gewichtsbedingungen. Es muß also zwischen den beiden Stuten wieder ein knappes Ende geben. Auch „Kumperttaube“, „Menton“ und der sicherlich noch verbesserte „Orinoko“ mühten zum Schluß wieder mit dabei sein. Wir erwarten die Gradierin „Glockenblume“ in Front vor „Melba“ und dem Erwählten des Danielshagen Stalles, der außer „Orinoko“ noch „Cresta“ und „Ladysbird“ zur Verfügung hat. Ein weiteres Rennen der schnellen Pferde ist das Fliegerhandicap, aus dessen großem Felde „Ismege“ und der am Donnerstag allerdings schlecht gelaufene „Admiral“ hervorrufen. In den übrigen Rennen ist auf „Magnus“, „Derkules“, „Protest“, „Moräne“ und „Tia“ hinzuweisen. — Das Lehnborstrennen am Montag müht sich zu einem Duell zwischen „Albula“ und „Anschluß“ gestalten, in welchem „Albula“ die bessere Klinge schlagen soll. In den anderen Rennen sind „Palaver“, „Dahlem“, „Eichelhäher“, „Blanschwart“, „Wunderlampe“ und „Kongo“ zu beachten. — In Reus bildet das Düsseldorf Jagdrennen den Mittelpunkt, für dessen Gde in erster Linie „Rebarbara“ und „Blarim“ in Betracht kommen. — Unter den Trabernrennen ragt der Große deutsche Traberpreis in Altona-Bahrenfeld hervor, ein 25 000 Mark-Rennen für drei- bis fünfjährige inländische Hengst und Stuten.

Leichtathletik. Der S.-K. Charlottenburg veranstaltet den ersten Herbstwaldlauf, an dem über hundert Läufer teilnehmen. Eine starke Beteiligung wird auch das Volks-tümliche Sportfest der Jugendvereinigung des Dicus (Berlin) in Hohensteinhausen sehen.

Fußball. Der Sport-Verein Wiesbaden empfängt auf seinem Sportplatz an der Frankfurterstraße den Frankfurter Fußballklub Germania im Kriegsgauepiel. Germania besitzt eine sehr vielköpfige Mannschaft, sodas ein schönes Spiel zu erwarten ist. Das Spiel beginnt pünktlich um 3 Uhr. Militär hat freien Eintritt.

Fußball. Am morgigen Sonntag stehen sich auf dem Sportplatz an der Waldstraße die Spielvereinigung Wiesbaden und die zweite Städte Mannschaft des Sportvereins Wiesbaden im Wettspiel gegenüber. Die zweite Mannschaft der Spielvereinigung spielt in Korbheim gegen den 1. Fußballklub Korbheim von 1906. Die Abfahrt der Mannschaft von Wiesbaden erfolgt um 9.05 Uhr.

Im Fußballsport nehmen allerorts die Verbandsspiele ihren Fortgang, und außerdem gelangt in Dresden ein Fußballklubkampf Leipzig-Dresden und in Leipzig ein solcher der Jugendmannschaften von Leipzig und Dresden zum Austrag.

Schwimmen. Ein Nationales Wohlfahrts-Damen-Schwimmen, veranstaltet vom Charlottenburger Damenschwimmverein „Nixe“, dessen Einnahmen der Charlottenburger Kriegshilfe und einer Liebesgaben Sammlung ausliehen, vervollständigen das Sportprogramm des Sonntags, zu dem sich auch noch am Vormittag Hockeyspiele in Berlin gesellen.

Volkswirtschaft.

Unter-Werke, A.-G., vorm. Hengstenberg u. Co., Bielefeld. In der am 7. Oktober abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrates, in welcher die Bilanz für 1914/15 vorgelegt wurde, ist beschlossen worden, der am 11. Dezember stattfindenden Hauptversammlung bei entsprechenden Abschreibungen 10 Hundertstel Dividende vorzuschlagen.

Marktberichte.

Schweinepreise. Die vor einigen Tagen in Battenberg und in Bromskirchen stattgefundenen Schweinemärkte zeigten, wie nicht anders zu erwarten stand, sehr hohe Preise. Für das Paar 6 Wochen alter Ferkel wurden bis 22 M., für einige Wochen ältere bis 70 M., für kleine Käufer im Alter von 13 und mehr Wochen bis 110 M. gezahlt. Käufer wurden sehr viel gefragt, waren jedoch nur in geringer Zahl vorhanden; Saugferkel wurden flott umgesetzt. Fettschweine zum Verkauf sind sehr rar und erzielen für den Berliner Schlachtgewicht 170-180 M. Trotz der sehr ergiebigen Kartoffelernte kann mit einem Umschwung noch nicht gerechnet werden.

T. Schlechte Hopfernte. Aus Württemberg wird uns geschrieben: Im Jahre 1915 wurden nach den Feststel-

lungen des Stat. Landesamtes 11 810 Doppelzentner Hopfen auf einer Anbaufläche von 2683 Hektar geerntet. Im Jahre 1914 betrug die Hopfernte bei 3316 Hektar Anbaufläche 34 110 Doppelzentner. Durchschnittlich erbrachte das Hektar in diesem Jahre 4,4 Doppelzentner gegenüber 10,3 Doppelzentner im vorigen Jahre und dem durchschnittlichen Ertrage der letzten zehn Jahre von 6,7 Doppelzentner.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Katholische Kirche. Sonntag, den 10. Oktober (10. n. Trin.): Militär-gottesdienst 8.30 Uhr. Predigt: Festungsbauer Grein. — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Beckmann. — Abendgottesdienst 8 Uhr: Dekan Bidel. — Die Kollekte ist für die Seemannsdmission bestimmt und wird der Gemeinde empfohlen. — Donnerstag, den 14. Oktober, abends 6 Uhr: Kriegsgottesdienst. Hr. Schäfer.

Kirchliche. Sonntag, den 10. Oktober (10. n. Trin.): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Grein. Abendmahl. — Abendgottesdienst 8 Uhr: Hr. Grein. — Donnerstag, den 14. Oktober, abends 8.30 Uhr: Kriegsgottesdienst. Hr. Beckmann.

Kirchliche. Sonntag, den 10. Oktober (10. n. Trin.): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. D. Schloffer. (Beichte und heiliges Abendmahl.) — Abendgottesdienst 11.30 Uhr: Hr. D. Schloffer. — Abendgottesdienst 8 Uhr: Hr. Grein. — (Die Kirchenkollektion ist für die deutsche evang. Seemannsdmission bestimmt.) — Mittwoch, den 13. Oktober, abends 8.30 Uhr: Kriegsgottesdienst. Hr. Grein. — Gottesdienst für Schwerverwundete. Sonntag, den 10. Oktober, nachmittags 3 Uhr: Gottesdienst in der Sakristei der Kirchengemeinde. Hr. D. Schloffer.

Kirchliche. Sonntag, den 10. Oktober (10. n. Trin.): Frühgottesdienst für Militär und Gemeinde 8.30 Uhr: Hr. Grein. — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Grein. — Abendgottesdienst 11.30 Uhr: Militärinspektor Feld. — Dienstag, den 12. Oktober, abends 8.30 Uhr: Kriegsgottesdienst. Hr. Grein.

Kapelle des Paulinenstifts. Sonntag, vormittags 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Prediger: Späth. — 11 Uhr: Abendgottesdienst. — Nachmittags 4.30 Uhr: Jungfrauenverein.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Melchiorstraße 35. Sonntag, den 10. Oktober (10. n. Trin.), vorm. 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst. Hr. Müller.

Evangelisch-lutherische Gemeinde der selbständigen ev. luth. Kirche in Preußen (Eingang Schwalbacher Straße). Sonntag, den 10. Oktober (10. n. Trin.), vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde. In der Krypta der altkatholischen Kirche (Eingang Schwalbacher Straße). Sonntag, den 10. Oktober, vorm. 10 Uhr: Bes.-Gottesdienst. Hr. Elmeyer.

Methodisten-Gemeinde, Immannel-Kapelle, Oke Dohlfelder u. Dreiweidenstraße. Sonntag, den 10. Okt., vormittags 9.30 Uhr: Predigt. Sonntags 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt. Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Prediger: Söllner.

Evangelische Gemeinde, Cranienstraße 54, Hünfeld. Part. Sonntag, den 10. Oktober, nachmittags 3.30 Uhr: Hauptgottesdienst. — Mittwoch, den 13. Oktober, abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Mitteilungs-Kirche, Schwalbacher Straße 60. Sonntag, den 10. Okt., vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Hr. Kammel, Pfarrer.

Evangelisch-lutherische (Freikirchliche) Gemeinde. Sonntag, den 10. Oktober, vormittags 10 Uhr, im Bürgerhalle des Rathhauses Erbauung von Prediger Elgirn. Thema: Siegfried — das Selbstbild im Lichte altgermanischer Religion. Lied 193. Zutritt frei für Jedermann!

Katholische Kirche.

Die Kollekte ist für den Marienverein — zum Behen des Balkenbundes an der Blatter Straße — bestimmt und wird aufs wärmste empfohlen.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius, St. Meßen: 6, 7 Uhr: Militär-gottesdienst (St. Meße mit Predigt, hl. Kommunion der Erstkommunikanten-Mädchen) 8 Uhr: Abendgottesdienst (Amt): 9 Uhr: Hochamt mit Predigt: 10 Uhr: St. Meße mit Predigt: 11.30 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr: Rosenkranzandacht. Abends 6 Uhr: Kriegsgottesdienst mit Predigt. — An den Wochentagen sind die St. Meßen um 6, 7 und 8.15 Uhr, von Donnerstag an um 6, 6.45, 7.10 und 8.15 Uhr; 7.10 Uhr sind Schulmeßen. — Dienstag, Donnerstag und Samstag abends 6.15 Uhr ist Rosenkranzandacht, zugleich als Kriegsgottesdienst. — Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6 Uhr an, an allen Wochentagen nach der Frühmesse, Samstag nachmittags von 4-7 und nach 8 Uhr; für Kriegsteilnehmer und Verwandte zu jeder gewünschten Zeit.

Katholische Pfarrkirche. Sonntag: St. Meßen um 6.30 und 8 Uhr (gemeinsame hl. Kommunion der Frauen-Kongregation mit Ansprache). Abendgottesdienst (Amt) um 9 Uhr. Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr: Rosenkranzandacht. Um 5 Uhr: Hochamt mit Predigt (Thema: Die geistliche Souveränität des Papstes: 2. Rechtsmäßigkeit in Bezug auf weltliche Güter; Gründung des Kirchenstaates). — An den Wochentagen sind die St. Meßen um 6.30 und 8.15 Uhr; von Donnerstag an Schulmeße um 7.15 Uhr. — Montag, Mittwoch und Freitag abends 8 Uhr: Rosenkranzandacht. — Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6 Uhr an, Freitag abends nach 8 Uhr, Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. — Samstag 8 Uhr: Saise.

Dreieinigkeits-Pfarrkirche. 6 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: Militär-gottesdienst mit Predigt. 9 Uhr: Abendgottesdienst (Amt), 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. — Nachm. 2.15 Uhr: Rosenkranzandacht. Abends 8 Uhr: Predigt und Vitanacht. — An Wochentagen sind die St. Meßen um 6.30 und 8 Uhr, von Donnerstag abends um 7 Uhr. Samstag 7 Uhr: Schulmeße. — Montag, Mittwoch und Freitag abends 8 Uhr: Rosenkranzandacht verbunden mit Kriegsbittgebet. — Beichtgelegenheit Sonntag früh von 6 Uhr an, Samstag von 5-7 und nach 8 Uhr.

Schriftleitung: Bernhard Grothus. Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: B. Grothus; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: B. G. Eilenderger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: C. Diegel; für die Anzeigen: Carl Röhler; Druck in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt W. m. S. O.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft nach langjährigem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Rentner Wilhelm Pothmann

im 75. Lebensjahre.

Zugleich im Namen aller Hinterbliebenen

Die tieftrauernde Gattin

Elisabeth Pothmann geb. Messerschmidt,

Die Beerdigung findet Montag, den 11. Oktober 1915, vormittags 11 Uhr vom Trauerhause, Rheinstraße 33, nach dem Nordfriedhof statt.

1. Ziehung 4. Kl. 6. Preuss.-Süddeutsche (232. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 8. Oktober 1915 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Losnummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

188 433 772 936 1296 517 682 95 766 800 960
2181 452 731 70 [400] 83 3161 636 964 74 4075
27 158 309 497 527 718 5037 89 150 64 218 336 69
432 73 75 506 36 796 6119 238 81 305 36 784 737
66 806 36 619 897 8001 112 308 462 091 677 829
980 9312 717 50 894 960
10624 772 952 11091 187 240 302 901 12289
13225 339 057 716 14079 161 278 507 13 [500]
27 697 15221 637 59 83 861 914 16261 76 82 [400]
300 30 486 17124 91 484 631 640 906 18159 221
44 588 607 93 854 827 19052 218 607
20300 788 21027 162 442 43 22084 261 513
882 924 23183 240 472 079 899 960 24153 390 461
14061 605 759 826 75 93 25470 273 226 012 [400]
17 [500] 77 313 698 [400] 961 27022 199 305 658
28015 61 211 45 319 482 673 687 [400] 719 906 29028
302 32 33 501 698 18
30441 45 529 669 858 31030 86 267 414 71 646
880 937 67 32 329 768 815 93 942 33079 97 419
658 81 835 81 34193 271 508 793 846 77 35103
363 93 420 21 94 684 785 36990 751 857 37144
258 324 444 39124 217 650 39477 548 873 902
40531 800 41560 606 57 897 42084 115 340 729
[400] 37 837 97 43056 169 398 440 043 706 928
62 44322 84 401 695 734 513 79 45017 195 202
354 647 730 89 46456 679 [500] 702 47032 213
[400] 471 609 85 847 48126 318 82 530 899 989
49091 97 126 [400] 328 833 855
50011 156 216 37 353 706 51106 52237 51 359
631 53090 64 367 419 22 635 85 94 95 [1000] 783
848 54095 [400] 991 58333 428 96 784 806 50011
[400] 40 254 328 667 717 62 96 99 973 89 [400]
57233 [400] 318 548 764 817 58156 647 92 900 90
59022 251 381 619 63
60108 255 319 639 672 91 732 91 822 61062
104 60 [400] 200 54 386 691 [400] 898 62056 155
275 648 60 89 580 83099 [400] 169 88 667 809 84
987 64937 291 378 613 [400] 28 797 823 65179
638 42 63 64 80 774 864 995 68268 79 329 74
939 90 67250 447 98 556 851 916 68016 129 95
228 349 64 448 [1000] 672 69189 258 401 549 656
802 14
70140 285 360 60 85 92 99 [400] 485 517 626
88 71073 143 601 899 72071 397 421 43 781 607
73 839 338 60 704 840 74900 354 600 81 890 734
84 891 920 92 75068 320 439 84 848 773 814 78008
292 387 538 69 617 23 719 25 41 817 77492 561 671
898 78016 70878 726 87 811 904
80569 81209 487 837 82434 69 899 83309 486
84300 27 509 607 42 81 85073 292 404 787 85907 69
[400] 699 728 85 861 87118 30 79 880 537 743 848
[500] 076 88134 335 493 688 89288 139 43 65 411
411 970
90067 232 412 33 85 629 44 59 984 91 91098 128
44 245 328 65 412 60 602 [400] 803 85 870 982 92300
63 931 00 93010 23 94351 841 899 948 98398 480
63 96032 193 294 629 772 839 97109 234 309 78 437
99 570 768 918 9847 621 710 77 [500] 99180 220 375
[400] 489 697 839 934

1. Ziehung 4. Kl. 6. Preuss.-Süddeutsche (232. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 8. Oktober 1915 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Losnummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

100014 69 98 358 68 586 [500] 829 95 101017
69 103 [400] 256 68 528 102008 188 [500] 207 368
424 580 625 778 103173 564 649 797 895 104232
300 470 711 988 105039 44 472 531 629 738 49
100104 21 376 417 671 107139 253 481 613 933 85
[400] 100153 407 686 735 954 109380 097 821
110698 111078 179 408 45 531 112484
113013 47 52 410 [400] 573 775 802 66 114200
22 310 98 548 58 64 825 115317 437 913 116217
882 117039 488 551 601 714 118199 208 119059
232 61 446 792 809 900 82
120152 213 90 571 121696 850 122119 239
877 889 123162 295 351 617 61 784 840 47 124312
442 605 34 925 125300 602 87 993 126048 451
829 127027 608 128092 163 94 237 400 542 869
128150 98
130079 578 131193 594 636 723 69 132020 151
381 615 98 741 019 35 133081 85 [500] 102 90 202
400 850 [500] 802 134132 403 528 800 94 789 135488
521 27 761 136117 48 219 137 128 225 [400] 364 550
85 784 [400] 884 138099 283 303 533 47 139416 66
588 623 921 [400]
140105 56 259 428 580 808 42 924 141435 68
650 757 841 142037 175 398 433 790 143632 65
626 774 144008 8 390 441 686 985 145082 821
797 858 76 912 146163 223 879 147092 182 91 755
939 40 148119 79 93 600 29 39 928 149890 97
098 760 933
150039 82 340 817 151003 109 443 697 741
152051 218 68 351 877 153 131 [1000] 217 475
779 [500] 937 154024 215 661 699 725 [500] 39
155025 27 110 537 61 880 969 156026 [400] 269 308
428 639 41 888 157041 325 84 644 158029 186
240 323 668 71 159261 319 505 608 843 003
160346 400 670 790 835 161177 219 85 413
28 75 79 597 815 [400] 162144 438 700 163302
586 164063 [400] 302 414 739 807 10 33 165114
50 202 25 44 396 544 81 646 841 957 166387 529
007 766 167653 85 600 [400] 740 900 168303
24 58 477 569 788 800 15 169400 68 895 980
170143 715 29 893 72 922 99 171420 63 832
172044 66 163 610 173003 120 174014 50 383
84 401 565 633 [400] 644 46 717 802 175442 821
176310 606 682 940 177318 897 717 64 835 953
178000 149 402 15 79 877 179347 649 797
180225 94 814 702 51 68 927 181138 237 62
73 742 73 823 182420 311 775 96 823 988 90 183002
288 510 816 30 98 184213 395 61 70 141 451 74 576
185220 363 34 408 186064 84 103 65 237 620 920
49 187033 322 840 759 916 188341 70 438 39 537
189067 270 93 690 693
190240 449 704 977 191086 316 68 945 192047
194 99 275 824 960 193148 224 428 [1000] 621 749
68 835 920 37 87 194398 803 29 195058 196104 2
896 938 70 197144 677 98 847 984 198068 171 672
199255 401 595 97
200420 60 612 84 201040 70 123 467 629 50
202044 236 393 495 824 753 869 91 203355 507 977
204713 [100000] 81 869 205120 357 691 739 85
884 908 206021 379 830 63 77 207097 90 127 679
736 40 208045 724 804 209098
210071 804 708 211088 114 259 337 455 887
990 212225 66 322 99 408 814 56 213201 328 445
618 23 772 800 214051 233 390 755 215087 [500]
519 713 216118 598 716 71 217085 233 218013
302 27 462 687 98 219080 188 [400] 240 458 70
98 718 77 895
220073 500 62 818 67 893 221114 334 463 043
68 823 35 995 222525 734 947 223021 247 [10000]
67 97 344 407 [400] 614 71 701 224287 90 538 754
815 44 988 95 225048 81 110 80 83 200 863 724
22647 85 644 738 82 227276 804 737 840 99
228358 94

1. Ziehung 4. Kl. 6. Preuss.-Süddeutsche (232. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 8. Oktober 1915 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Losnummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

71 191 629 87 709 890 928 1042 [400] 427 98
895 2271 440 43 847 93 626 725 91 837 38 3352 65
81 91 702 21 852 4312 443 911 775 5617 631 923 6007
534 434 562 [400] 742 991 7002 112 [400] 84 510
8487 9109 255 899
10128 [400] 635 91 755 831 11010 159 760 810 98
12054 200 41 300 444 682 899 [500] 13091 399
[400] 724 809 939 71 14006 59 435 62 675 797
15139 283 654 16105 17037 18093 234 [400] 395
597 19439 97 998
20105 548 [3000] 642 21047 53 696 704 835
915 [400] 22181 390 503 646 747 97 029 70 87
23166 24131 330 32 65 656 626 70 33 43 25334
570 707 39 91 941 26271 [400] 349 71 422 724 821
27089 117 50 291 370 22016 83 384 607 28 877
975 29807 942
30346 453 70 504 31073 153 370 600 90 43
32275 525 [400] 32 739 67 953 [500] 33121 300
897 34075 100 334 857 92 35010 141 418 35 737
83 36052 128 495 606 720 07 913 37091 70 325
462 38018 118 35 237 355 542 649 78 740 39061 235
427 541 815 91
48310 645 759 93 85 41226 864 908 41 42000
10128 [400] 331 310 442 605 798 831 44020 20
42 715 43188 231 310 442 605 798 831 44020 20
274 646 515 622 752 824 904 45272 382 46094 228
386 523 61 972 47233 [400] 57 361 55 445 625
48409 201 334 [1000] 624 958 49340 [400] 46 [400]
84 [400] 400 594 619 777 95 811 [400]
50279 315 450 [400] 604 71 51034 91 198 746
91 820 31 52054 132 241 439 98 859 999 53180 89
610 820 325 54100 53 385 443 600 708 903 [400]
910 55463 630 908 75 56377 [500] 793 937 57079
94 118 64 220 624 59002 281 388 421 600 [1000]
47 59034 112 23 474 539
60144 928 44 70 95 61322 65 74 507 43 [1000]
65 731 82017 [400] 25 31 257 358 758 837 44
63390 801 911 64179 94 202 415 601 752 854 65784
68223 351 460 548 617 728 813 67105 219 37 350
52 68480 69225 65 542 673 737 44 913 48
70029 175 220 508 719 900 71026 296 405 14
618 92 72009 61 75 77 147 306 552 83 859 732 871
73008 417 68 772 74177 84 416 64 55 703 908
75007 20 372 462 72 634 79 776 875 939 64 76116
284 [500] 459 88 710 818 919 25 77312 780 [400]
78397 437 88 630 951 89 79048 104 262 480 844
80090 98 148 299 565 87 820 44 [500] 809 978
85 81096 363 513 788 99 82281 430 735 83277
605 70 798 897 [400] 84333 593 709 34 95 813
92 [400] 85343 639 726 902 86028 447 [500] 576
866 999 87000 161 383 837 42 54 88154 89 472 864
97 684 834 909 89345 63 84 811
90121 204 585 810 93 99 91099 353 719 23
92084 199 433 689 775 93064 406 500 990 94135
302 453 590 635 38 68 95025 407 [400] 97 738 943
96386 672 627 806 97188 400 875 80 98078 213
79 650 705 985 86 99 89090 174 245 447 894
100240 444 988 101020 241 48 400 89 545
663 102469 500 96 778 814 103154 391 403 88
92 883 94 755 85 104106 211 67 85 [400] 418 590
626 105093 198 225 806 106168 248 61 80 374

1. Ziehung 4. Kl. 6. Preuss.-Süddeutsche (232. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 8. Oktober 1915 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Losnummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

130052 202 18 48 494 501 73 627 84 984 131108
63 234 44 960 76 132035 250 490 606 997 133015
121 335 525 740 74 848 668 134038 147 808 61 843
923 135327 75 91 451 745 882 950 136390 415 24
137069 102 264 474 714 61 138052 143 261 308 679
748 139180 420 [1000] 82 906 905
140384 533 47 621 879 141099 150 217 67 305
654 142244 453 [400] 587 605 79 144346 54 503 710
143476 540 642 774 78 910 85 144346 54 503 710
87 845 145068 648 992 146091 98 173 75 307 69
540 717 27 50 818 69 952 147114 218 540 599 905
148135 205 444 65 673 [400] 791 833 [500] 149097
229 377 615
150176 431 [500] 741 996 151068 154 221 49
567 76 670 74 811 152039 398 470 598 153004 905
93 154243 [400] 998 32 85 861 87 155000 [400] 278
837 411 733 158008 93 486 573 687 67 157021 [400]
78 121 78 587 [400] 67 713 817 977 158475 540 92
682 953 159149
160145 220 419 48 94 714 937 54 161212 553
867 738 863 89 162131 51 468 96 [1000] 65 714 961
163117 33 510 697 701 847 164051 167 80 270 862
165411 854 166341 99 887 84 843 78 960 167144
922 168143 867 169009 982
170264 658 710 171088 186 855 63 87 63
172384 79 88 417 173071 84 434 691 761 887 811 57
85 99 174034 85 335 501 41 768 89 871 330 175210
770 [400] 939 176493 58 787 813 39 921 177103
48 75 228 360 178123 91 429 801 30 61 900 63 179123
48 282 516 97 781
180093 113 49 319 509 [400] 804 23 967 181197
260 339 408 66 82 784 894 922 182151 88 234 380
667 658 824 [400] 183052 170 330 555 708 837 914
184423 555 185084 106 38 493 814 914 184117
254 339 50 599 47 987 187237 744 465 889 188209
308 82 90 [400] 503 691 700 3 189052 192
190397 255 435 730 191076 237 [400] 383 69
678 [400] 89 897 192149 493 [400] 632 193105 312
194196 206 512 195493 581 628 45 830 196144 87
246 450 711 862 197263 [400] 352 645 747 849
198296 [500] 306 63 403 731 311 15 967 199029
202 94 488 770
200039 682 730 870 925 201038 181 247 [400]
585 689 866 904 11 202061 242 388 628 801 203709
000 204114 33 245 309 514 640 70 205421 985
206080 287 303 326 310 80 872 207190 215 776 864
780 900 208210 66 328 590 973 209185 309 477
687 958
210068 253 409 668 211047 67 212011 52
213010 119 452 609 601 67 214149 458 541 839 89
215098 667 216001 305 712 217183 428 562 787
800 926 27 218090 416 59 831 67 97 902 218007 578
[400] 757 79
220094 240 445 85 743 841 908 [400] 221341
[400] 446 579 793 222437 614 223289 820 224104
403 809 822 906 82 225112 22 201 39 669 616 22
770 78 833 [500] 906 226058 300 513 745 810 931
227071 119 314 [500] 658 693 783 [400] 890 839
[500] 60 [500] 228128 69 73 227 77 330 888 955

Kurhaus Wiesbaden.

Sonntag, 10. Oktober:

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

- 1. Victoria-Marsch F. v. Blon
2. Ouverture zur Oper, 'Der Freischütz' C. M. v. Weber
3. Hans im Glück, Märchenbild F. Brendel
4. An der schönen blauen Donau, Walzer Joh. Strauss
5. Ouverture zur Oper 'Der Wildschütz' A. Lortzing
6. V. Finale aus der Oper 'Faust' Ch. Gounod
7.